Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 13

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Wettbewerb für das nene Bankgebände der Nationalbant in Jürich. Das Projekt der Gebrüder Pfister, welches vom Preisgericht zur Ausführung empfohlen

zur Ausführung empschlen wird, zeichnet sich aus durch eine fünsachsige, offene Vorhalle gegen die Börsenstraße, durch ein räumlich interessant gestaltetes Vestibül und durch die schönen Verhältnisse der Kassenhalle. In dieser in ihren großen und ihren einzelnen Verhältnissen wohlabgewogenen Kaumsolge liegt ein überragender Hauptwert dieses Projektes. Die Anordnung der Zahltische im Raum hat eine architektonisch klare und schöne Lösung ersahren.

Direktions und Sitzungszimmer im ersten Stock liegen gut. Die Direktionszimmer im zweiten und das Sitzungszimmer im dritten Stock können östlich, bezw. gegen Norden gelegt werden.

Die zahlreichen Fenster in den Obergeschossen ermöglichen die weitgehendsten Freiheiten in der heutigen und zukünftigen Raumeinteilung. Die Pfeilertiesen können rhythmisch oder dem Bedürsnis entsprechend vermint der Verleiche der Bedürsnis entsprechend ver-

mindert und auf diese Weise die Beleuchtung der Zimmer verstärkt und die Fensterplätze erweitert werden. Bas nene Haroschungung im Stylseldquartier in Ungesähr vor Jahressrift wurde an diesem

großen Bau mit ben erften Arbeiten — Bermeffungen, Gerüftaufftellen, Planterung — begonnen. Der Bau bes neuen Bardiculhauses, das für etwa 1000 Schüler im kommenden Fruhjahr eröffnet werden foll, ift feinerzeit durch die Bewilligung eines Kredites von 1 1/2 Millionen Franken burch die Stimmberechtigten befchloffen und fofort in Angriff genommen worden, weil das Bedürfnis nach einem neuen Schulhaus in dieser Gegend außersordentlich groß war, müssen doch jett etwa 900 Schüler außerhalb ihres Wohnquartiers die Schule besuchen. Trot bem Streit ber Bauarbeiter auf bem Blat Burich ist der Bau heute erfreulich wett gediehen, so daß man sich schon einen klaren Begriff von der Ausbehnung. Dem Mussehen und der Gliederung der Gebaude machen tann. Die erfte Turnhalle ift bereits erftellt und bietet einen recht hubschen Anblick. Das Dach tragt ein kleines, vornehm wirkendes Türmchen. Diefer Turnhalle auf dem Südflügel ift gegenüber der ganzen Anlage auf dem Nordflügel eine weitere geplant, die später gebaut werden foll. Aber auch der Hauptbau, das eigeniliche Schulhaus, das mit Dachgeschoß und Erdgeschoß fünf Stock. werke gahlen wird, ift fehr weit schon in die Sohe ge-führt und gibt einen erfreulichen Bukunftsblick fur seine Fertigftellung.

Vom historischen Museum in Thun. Man schreibt dem Bund: Der Berschönerungsverein hat der Kommission des Historischen Museums in Thun, welches sich im Rittersaal und einem kleineren Saal des alten Kydurgschlosses befindet, einen Kredit von 2000 Fr. ers

öffnet, um die Käumlichkelten der Sammlung mit einem dritten Saal zu erweitern, den der Staat Bern zu diesem Zwecke abzutreten geneigt ift, Diese Erweiterung ist des sonders dazu bestimmt, eine neue Samplung aufzunehmen, die Herr Oberst Rubin, Direktor der eidgenössischen Munitionsfabrik in Thun, dem Museum als Depositum zur öffentlichen Ausstellung übergibt. Sie umfaßt eine Zusammenstellung von Gewehren seit der napolionischen dis zur heutigen Zeit, Modelle von Geschützen in der Größe von 1:10 mit der dozugehörigen Munition, sowie die einzelnen Bestandteile von Geschützen und Geschössen. Das Museum, um dessen Gründung und Förderung sich Herr Baumeister W. Hopf sehr verdient gesmacht hat, schaut im nächsten Monat Juli auf sein dreißigjähriges Bestehen zurück.

Banliges aus Biel (Bern). Der Stadtrat von Biel hat in seiner Sitzung vom 20. Juni eine vom Stadtrat Walther im Namen der sozialdemokratischen Fraktion eingereichte Motion über die Erstellung von Gemeindewohnung en behandelt. In Beantwortung sührte der Sprecher des Gemeinderates, Finanzdirektor Türler, aus, daß das 1914 ausgearbeitete Projekt, das an der Gemeindeabstimmung angenommen, wosür aber der Kredit nicht bewilligt wurde, 48 Wohnungen im Rostenvoranschlag von 320,000 Franken vorsah. Dasselbe Projekt würde bei den heutigen Zeltverhältnissen 425,000 Fr. kosten. Aus diesem Grunde erscheine es angezeigt, vorläusig von der Verwirklichung eines solchen Projektes abzusehen. Der Rat stimmte dem Antrag des Gemeinderates zu. Es wurde ein Kredit von 13,000 Fr. zur Ausschreibung des Wettbewerbes stür einen Alignementsplan von Biel und Umgebung bewilligt.

über die Erftellung von Alpwegen im Dberemmental wird berichtet: Im Berlauf der letten Jahre schloffen fich bie Bergbauern ju Genoffenschaften guf immen, um beffere Wegverhaltniffe zu erhalten. Mit Bundes, und Kantonshilfe ift eine ganze Reihe Alpenftrößichen erbaut worden, die weite Gebiete dem Berkehr erschlißm. Wir nennen die Schallenbergftraße, Pfaffenmoosftraße, die Strafe von Eggiwil über Stebnen nach Schangnau, die Fortsetzung derselben über den Grünenberg nach Habtern und Interlaten. Bor zwei Jahren hat die Gemeinde Röthenbach ein flottes Sträßchen nach dem Eggbezirk erhalten, deffen Fortsetzung nach Signau wohl nicht allzu lange auf sich warten läßt. Die Gemeinde Trub hat ihre fämtlichen "Graben" mit einem verzweigten Straßennet verbunden, woran die vielen Alpen und Weiden angefcoloffen murben. Projektiert find Berbindungsftragchen von Langnau über die Lüdern nach Wafen, und von Schangnau über die Lochsiten nach bem Ranton Lugern. "Der Berghof foll so viel als möglich zu einem Talhof werden," lautete eine berechtigte Forderung est Alpwirt-Schaftlichen Bereins; benn nur auf diefe Beife tann ber einsetzenden Flucht vom Berg ins Tal, und damit der Landflucht, ber Riegel geftoßen werden. Gin gut angelegter, gut unterhaltener Alpweg gehört zu den beften Rapitalanlagen des Bergbauers.

Restantierung des Murtener Schlosses. Der Freiburger Staatsrat hat die Ausschrung der zweiten Sektion der Arbeiten zur Restauration des Schlosses von Murten, bezw. des großen viercckigen Turmes, genannt "Königin Berta", beschlossen.

Straßenbau in Basel. Der Basser Staatshaushalt war lange Zeit durch die kostspieligen Korrektionen im inneren Kleinbasel belastet, so daß der schon im Jahre 1906 in Auftrag gegebenen Korrektion der Greisengasse keine Ausmerksamkeit geschenkt werden konnte. Nachbent nun der Konto "Zusahrtsstraßen zur mittleren Khein-

brücke Aleinbasterseits" sozusagen amortisiert ist, hat der Regierungsrat begonnen einige Liegenschaften freishändig zu erwerben. Bereits hat der Arestite für vier Liegenschaften für Betrage von 291,000 Fr. bewilligt und in einem neuesten Katschlage begehrt der Kegierungsrat neuerdings Areditbewilligungen im Nettobetrage von 310,000 Fr. Mit dem Abbruche der Gebäude soll Mitte Januar 1918 begonnen werden.

Uerbandswesen.

Schweizerischer Drechslermeister Berband. Am 24. Juni fand unter dem Borsitz von A. Schray (Basel) die 14 Jahresversammlung des Schweizerischen Drechs lermeister Berbandes in Luzern statt. Unter andern wurden wichtige Traktanden, wie das Lehrlingswesen, der neue Zolltaris usw. lebhast diskuttert, und ein vorzügliches Referat über "Organisation" von Gewerbeverbandssekretär Büest entgegengenommen.

Der Schweizerische Berband sür Zeichen. und Gewerbeunterricht hielt am 23. und 24. Juni in Biel seine Jahresversammlung ab, die von etwa 100 Teilnehmern besucht war. Jahresbericht und Rechnung sür 1916 wurden genehmigt. Es wurde die Anregung gemacht, die Bildungsfrage für Gewerbelehrer und Zeichenlehrer einer genaueren Prüsung zu unterziehen, was an einer der nächsten Jahresversammlungen geschehen soll. An der Versammlung vom Sonntag vormittag enibot Finanzdirektor Türler den Gruß der Stadt Biel. Herr auf referierte Eduard Gubler, Architekt, Basel, über den Fachtunterricht sür Bauhandwerker und Bauzeichner. Er kritisserte die haltlosen Zustände und betonte die Notwendigkeit eines methodischen, zielbewußten Lehrganges. Das französische Keserat hielt Architekt Wenger, Genf, der methodische Winke nach Ersahrungen aus der Praxis gab.

Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern

macht in ihrem Jahresbericht für 1916 folgende Mitteilungen: Die Borberettungsarbeiten für die Eröffnung der Anstalt waren infolge der Mobilmachung sehr gehindert. Der Berwaltungsrat erlitt eine Beränderung durch den Austritt von Herrn Möbelfabrikant Zemp in Luzern und Herrn Nationalrat Schmidheiny. An

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix: Sohweiz. Landesausstellung Bern 1914,